

# MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



64. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2016/17

Ausgegeben am 24. 05. 2017

33.g Stück

---

## Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie

Curriculum 2017

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.  
E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)  
Internet: [https://online.uni-graz.at/kfu\\_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1](https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1)

**Offenlegung gem. § 25 MedienG**

Medieninhaber: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.  
Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.  
Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Curriculum für das  
Bachelorstudium  
Philosophie  
an der Karl-Franzens-Universität Graz**



Die Rechtsgrundlagen des Bachelorstudiums Philosophie bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 17.05.2017 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie erlassen.

**Inhaltsverzeichnis**

<b>§ 1 Allgemeines</b> .....	<b>2</b>
(1) Gegenstand des Studiums .....	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen .....	2
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt .....	3
<b>§ 2 Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>4</b>
(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten .....	4
(2) Dauer und Gliederung des Studiums .....	4
(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase .....	4
(4) Gebundene Wahlfächer (GWF) .....	5
(5) Ergänzungsfächer .....	5
(6) Basismodul .....	5
(7) Ergänzungsprüfung Latein.....	6
(8) Akademischer Grad .....	6
(9) Lehrveranstaltungstypen .....	7
(10) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien .....	7
<b>§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums</b> .....	<b>8</b>
(1) Module und Lehrveranstaltungen .....	8
(2) Freie Wahlfächer .....	9
(3) Bachelorarbeit.....	10
(4) Auslandsstudien und Praxis .....	10
(5) Lehr- und Lernformen .....	10
<b>§ 4 Prüfungsordnung</b> .....	<b>11</b>
(1) Lehrveranstaltungsprüfungen .....	11
(2) Wiederholung von Prüfungen .....	11
(3) Anerkennung von Prüfungen .....	11
(4) Abschluss und Gesamtbeurteilung .....	11
<b>§ 5 In-Kraft-Treten des Curriculums</b> .....	<b>11</b>
<b>§ 6 Übergangsbestimmungen</b> .....	<b>11</b>
<b>Anhang I: Modulbeschreibungen</b> .....	<b>12</b>
<b>Anhang II: Ergänzungsfächer</b> .....	<b>17</b>
<b>Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern</b> .....	<b>23</b>
<b>Anhang IV: Anerkennungslisten</b> .....	<b>24</b>

# § 1 Allgemeines

## (1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Philosophie an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz vermittelt eine fundierte wissenschaftliche Grundausbildung in Philosophie. Es versteht sich als wissenschaftliche Berufsvorbildung im Sinne von § 3 Abs. 3 UG und dient als Grundlage zur Ergreifung eines auch an der Philosophie orientierten Berufes in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, sowie als erster Ansatzpunkt einer wissenschaftlichen Laufbahn im Bereich der Philosophie.

Die Besonderheit des Faches Philosophie liegt in der ganzheitlichen und vernunftbegründeten Erörterung der für das menschliche Leben wesentlichen Grundbereiche und Grundbestimmungen. Die notwendige Spezialisierung in Fachwissen, die die dynamische Organisation der modernen Gesellschaft mit sich bringt, bedarf zunehmend auch eines zusammenschauenden allgemeinen Wissens als eine Art Gegengewicht und Korrekturinstanz. Ganzheitliche, interdisziplinäre und methodologische Betrachtungsweisen gewinnen in einer immer stärker vernetzten und komplexer werdenden Gesellschaft wachsende Bedeutung. Auch Antworten auf ethische Fragen gewinnen in allen Problemfeldern zunehmend größeres Gewicht.

Zu den methodischen und inhaltlichen Besonderheiten der Philosophie gehört insbesondere die systematische Reflexion über die Formen und Strukturen menschlichen Erkennens und über erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Voraussetzungen aller Wissenschaftsdisziplinen. In dieser Hinsicht ist die Philosophie vorwiegend Metawissenschaft und Grundlagenwissenschaft. Als eine derartige Reflexionsdisziplin analysiert sie die fundamentalen begriffslogischen und theoretischen Voraussetzungen (den kategorialen Rahmen) des Denkens und Handelns und versucht, derartige kategoriale Rahmenbedingungen selbst wieder kritisch zu hinterfragen (theoretische Philosophie).

Ein zentraler Aufgabenbereich der Philosophie liegt darüber hinaus in der kritischen und rationalen Auseinandersetzung mit Wertproblemen und Sinnfragen des menschlichen Lebens. Dazu gehört nicht zuletzt das kritische Überdenken und Prüfen von weltanschaulichen und kulturellen Orientierungen (sozial-moralischen Grundwerten, ethischen Imperativen, humanen Wertstandards, aber auch fundamentalistischen Ideologien usw.) in Bezug auf ihre Ursprünge, Implikationen und Konsequenzen. Die Philosophie leistet diese vermittelnde Hilfe hinsichtlich der wesentlichen Grund- und Zielfragen menschlicher Existenz (praktische und angewandte Philosophie, insbesondere angewandte Ethik). In engem Zusammenhang damit stehen auch Fragen der kritischen Anwendung der Philosophie auf spezifische Lebens- und Wissensbereiche.

Da philosophische Ideen und Gedankensysteme stets wichtige Kulturgebilde für die menschliche Wertorientierung und das menschliche Selbstverständnis waren, hat im Rahmen der Philosophie als Fachdisziplin die Geschichte der Philosophie einen bedeutsamen Stellenwert (Geschichte der Philosophie).

## (2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Das Studium soll mit den wesentlichen Begriffen, Lehrmeinungen, Problemen und Methoden des Faches Philosophie vertraut machen und mit Hilfe des philosophischen Fachwissens Ansätze zu kritischen und konstruktiven Reflexionen über Fragen der theoretischen Weltorientierung und der moralischen und politischen Lebenspraxis liefern.

Grundkenntnisse der Theoretischen Philosophie und Logik zielen auf die Schulung der Argumentationskompetenz, der verbalen Ausdruckskompetenz und der rationalen Kritikkompetenz ab und machen die Studierenden mit wesentlichen Positionen der Weltorientierung vertraut. Grundkenntnisse aus Praktischer Philosophie (Ethik, Sozialphilosophie, Kulturphilosophie, Philosophische Anthropologie, Religionsphilosophie, Ästhetik usw.) bieten Anregungen, eigene Einstellungen, Überzeugungen und Vorurteile sichtbar zu machen bzw. zu überprüfen und persönliche Wunschvorstellungen realistisch zu überdenken (Selbstreflexionskompetenz). Ferner vermitteln sie die Fähigkeit, sich rational an sozial-moralischen Grundwerten und humanen Wertstandards zu orientieren und sich über Ursprünge, Implikationen und Konsequenzen solcher Orientierungen Rechenschaft zu geben (sozial-moralische Orientierungskompetenz). Grundkenntnisse aus Geschichte der Philosophie ergeben einen Grundbestand an humanistischem Bildungswissen in seiner problemgeschichtlichen Entwicklung sowie die Fähigkeit zum Verständnis philosophischer Werke und zur Auseinandersetzung mit philosophischen Positionen und Richtungen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Bachelorstudiums Philosophie in der Lage:

- Zusammenhänge mit argumentativer Schärfe zu verfolgen. Sie entwickeln Reflexionskompetenz mit Bezug auf theoretische und praktische Problemlösungen und Überzeugungen, verbunden mit Analysekompetenz auf der Basis von Logik und differenzierender Begriffs- und Sprachanalyse.
- sich in neue Problemstellungen und Fachgebiete einzuarbeiten und an der Lösung fachübergreifender Problemstellungen mit anderen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten und das Gelernte in verschiedenen Berufsfeldern anzuwenden bzw. sich auf Berufsanforderungen einzustellen; interdisziplinäre Diskurse zu führen und ihre im Studium erworbene Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz einzubringen
- auf der Basis der Methoden der analytischen Philosophie zu argumentieren
- soziale und/oder politische Phänomene und Prozesse zu beurteilen sowie sich in Wertbelangen auf der Basis von weltanschauungsanalytischen und ideologiekritischen Verfahren zu orientieren.

Für Absolventen/Absolventinnen des Lehramtsstudiums Psychologie und Philosophie an der Karl-Franzens-Universität Graz stellt der Bachelor der Philosophie eine Zusatzqualifikation dar, um auch spezielle philosophische Fächer wie Ethik an höheren Schulen qualifizierter unterrichten zu können.

### **(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt**

Zum Unterschied von Studien, die einen direkten Berufsbezug aufweisen (etwa Theologie, Medizin, Rechtswissenschaften, Lehramtsstudien, diverse Fachstudien), kann ein Abschluss des Bachelorstudiums Philosophie nur in wenigen Fällen geradewegs in einen ihm spezifischen Beruf münden. Allerdings fördert das Bachelorstudium aufgrund des Erwerbs der unter (1.2) angegebenen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Personal-)Kompetenzen erheblich die Qualifikation zur Ausübung eines Berufes. Daher gibt es neben einer wissenschaftlichen Laufbahn in der Philosophie eine Reihe potenzieller Berufsfelder, in der die im Rahmen eines Philosophie-Bachelorstudiums erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen zum Tragen kommen:

- Bildungseinrichtungen (z.B. Universitäten, Fachhochschulen, Erwachsenenbildung);
- Verlags-, Literatur- und Pressewesen;
- Medien;
- Bibliothekswesen;
- Informations- und Wissensmanagement;
- (inter-)kulturelle Kommunikation: Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturvermittlung;
- Wirtschaft (z.B. Öffentlichkeitsarbeit);
- Politikberatung;
- Gesundheitswesen;
- Ethik- und Sozialberatung;
- freiberufliche Tätigkeiten, etwa Publizist/in, Schriftsteller/in.

Die Chancen, in Berufsfelder einzudringen, in denen philosophische Kenntnisse und Fertigkeiten von Relevanz sind, werden durch zusätzlich zu erwerbende Fachqualifikationen und außeruniversitäre Praxis besonders gefördert.

## § 2 Allgemeine Bestimmungen

### (1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS) zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden, wodurch ein ECTS-Anrechnungspunkt 25 Echtstunden entspricht. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

### (2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Philosophie mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert. Die ECTS-Anrechnungspunkte betragen 120 in den Pflichtfächern, 30 in den gebundenen Wahlfächern und 30 in den freien Wahlfächern. Davon entfallen auf:

Modul	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul A: Einführung in die Philosophie	PF	9
Modul B: Systematisch-historische Grundlagen	PF	15
Gebundene Wahlfächer: Fachspezifisches Basismodul aus 2. Studienfach <i>oder</i> Ergänzungsfach	GWF	24
Gebundene Wahlfächer: Modul/Module aus 2. Studienfach <i>oder</i> Ergänzungsfach	GWF	
Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	GWF	6
Modul C: Einführung in weitere Disziplinen der Theoretischen Philosophie	PF	15
Modul D: Einführung in weitere Disziplinen der Praktischen Philosophie	PF	15
Modul E: Geschichte der Philosophie – Grundlagen	PF	15
Modul F: Erweiterungs- und Inter- und Transdisziplinäres Modul	PF	15
Modul G: Systematisch-historische Vertiefung	PF	24
Freie Wahlfächer	FWF	30
Bachelorarbeit		12

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach, FWF = Freies Wahlfach

### (3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

a. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) des Bachelorstudiums Philosophie umfasst mehrere einführende Prüfungen des ersten Semesters im Umfang von 9 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase soll als sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl dienen.

Folgende Prüfungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Einführung in die Philosophie	VO	3	2	1
Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	3	2	1
Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	3	2	1
Summe		9	6	

b. Neben den Prüfungsleistungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugerechnet werden, können weitere Prüfungen aus den Pflichtfächern, den gebundenen Wahlfächern sowie den freien Wahlfächern in einem Umfang von 22 ECTS-Anrechnungspunkten gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen absolviert werden. Ein Vorziehen von Prüfungen über diesen Umfang hinaus ist nicht möglich.

c. Die positive Absolvierung aller Prüfungen der StEOP gemäß lit. a berechtigt zur Absolvierung der weiteren Prüfungen sowie zum Verfassen der Bachelorarbeit gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen.

#### **(4) Gebundene Wahlfächer (GWF)**

a. Außer den fachspezifischen Pflichtfächern sind aus einem der folgenden Bachelorstudien 24 ECTS-Anrechnungspunkte gebundene Wahlfächer zu absolvieren (2. Studienfach): Alte Geschichte und Altertumskunde, Anglistik/Amerikanistik, Archäologie, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (B/K/S), Europäische Ethnologie, Germanistik, Geschichte, Griechisch, Kunstgeschichte, Latein, Romanistik (Französisch), Romanistik (Italienisch), Romanistik (Spanisch), Russisch, Slowenisch, Sprachwissenschaft.

Wenn die Lehrveranstaltungen der fachspezifischen Pflichtfächer des Bachelorstudiums Philosophie identisch sind mit den Lehrveranstaltungen der gewählten gebundenen Wahlfächer, müssen diese durch entsprechende gleichwertige Lehrveranstaltungen im gleichen Ausmaß ergänzt werden, damit die notwendigen 180 ECTS-Anrechnungspunkte erreicht werden.

Die 24 ECTS-Anrechnungspunkte aus dem Gebundenen Wahlfach setzen sich aus dem fachspezifischen Teil des Basismoduls und weiteren Modulen des zweiten Studienfachs zusammen.

#### **b. Gemeinsame Bestimmungen für den Wechsel des Studiums**

Wer innerhalb des ersten Studienjahres das gebundene Wahlfach vollständig absolviert hat, kann ohne Verlust an Zeit und Studienleistungen einen Wechsel in das jeweils als gebundenes Wahlfach gewählte Studium vornehmen. Sollte ein Wechsel vollzogen werden, werden die als Pflichtfach aus den Modulen A und B absolvierten Leistungen für das weitere Studium als gebundenes Wahlfach anerkannt. Dies stellt keinen Studienwechsel gemäß § 17 Abs. 2 Z 1 Studienförderungsgesetz (StudFG) dar.

#### **(5) Ergänzungsfächer**

Im Rahmen der gebundenen Wahlfächer kann anstelle der in Abs. (4) angeführten Studien eines der im folgenden genannten Ergänzungsfächer gewählt werden: Betriebswirtschaft, Biologie, Geographie, Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften, Mathematik, Musikologie, Pädagogik, Physik, Psychologie, Rechtswissenschaften, Soziologie, Theologie, Economics.

Die Ergänzungsfächer werden detailliert im Anhang II aufgelistet.

#### **(6) Basismodul**

Das Basismodul umfasst insgesamt mind. 28 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen (2x fachspezifisches und fakultätsweites Basismodul) und einem fakultativen Anteil (universitätsweites Basismodul) im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller vier Teile (a bis d) des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

#### **a. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Philosophie**

<b>Prüfungen</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>ECTS</b>	<b>KStd.</b>	<b>empf. Sem.</b>
A.1 Einführung in die Philosophie	VO	3	2	1
A.2 Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	3	2	1
A.3 Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	3	2	1
B.1 Elementare Logik	VO	6	2	1-2

B.2 Einführung in die Erkenntnistheorie	VO KS PS	3	2	1-2
B.3 Einführung in die Ethik	VO KS PS	3	2	1-2
B.4 Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS	3	2	2
Summe		24	16	

b. Fachspezifisches Basismodul des Gebundenen Wahlfachs

c. Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

Im Rahmen des Bachelorstudiums sind 6 ECTS-Anrechnungspunkte aus Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät zu absolvieren.

Das Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät vermittelt eine Orientierung über die Geisteswissenschaften bzw. die an der Fakultät angebotenen Studien. Die Studierenden sollen die Charakteristika der Geisteswissenschaften und die wichtigsten wissenschaftlichen Zugänge zu den Gegenständen ihrer Forschung kennen lernen und sich der Bedeutung der Geisteswissenschaften in wissenschaftlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht bewusst werden.

Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
FB. 1	Geisteswissenschaften: eine Standortbestimmung	VO	3	2	1
FB. 2 oder FB.3	Themen der Geisteswissenschaften oder Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2	2
Summe			6		

Einschränkende Bestimmung zu FB. 3:

Für FB. 3 dürfen weder Pflicht-Lehrveranstaltungen des Studiums Philosophie noch Lehrveranstaltungen des als gebundenen Wahlfach gewählten Studiums (gemäß § 2 Abs. 4) gewählt werden. Wählbar sind hierfür nur einführende Vorlesungen aus anderen geisteswissenschaftlichen Studien.

d. Universitätsweites Basismodul (FWF) (6 ECTS-Anrechnungspunkte)

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht und richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es besteht aus drei Arbeitsbereichen (Selbst-management in Studium und Beruf, Gender Studies sowie Verantwortung in Wissenschaft und Beruf) und hat das Ziel den interdisziplinären Charakter von Universitätsstudien zu verstehen, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul mit einem Umfang von 6 ECTS-Anrechnungspunkten zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren.

### (7) Ergänzungsprüfung Latein

Vor Abschluss des Bachelorstudiums ist gemäß § 4 Abs. 1 UBVO 1998, BGBl. II Nr. 44/1998 in der Fassung BGBl. II Nr. 26/2008 eine Zusatzprüfung aus Latein abzulegen. Gemäß § 4 Abs. 2 UBVO 1998 entfällt diese Zusatzprüfung aus Latein, wenn Latein an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens zehn Wochenstunden erfolgreich besucht wurde.

### (8) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt BA, verliehen.

## (9) Lehrveranstaltungstypen

Im Curriculum werden folgende Lehrveranstaltungstypen angeboten:

- a. Vorlesungen (VO) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann.
- b. Kurse (KS) sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden die Lehrinhalte gemeinsam mit den Lehrenden erfahrungs- und anwendungsorientiert bearbeiten.
- c. Proseminare (PS) sind Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.
- d. Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen.

Alle unter b. bis d. genannten Lehrveranstaltungstypen gelten als Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter.

## (10) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

- a. Aus pädagogisch-didaktischen Gründen oder aus Sicherheitsgründen wird die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Kurs (KS)	30
Proseminar (PS)	25
Seminar (SE)	25

- b. Wenn die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie des Senats über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl in der geltenden Fassung festgelegten Kriterien des Reihungsverfahrens EVSO 2017.



## § 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

### (1) Module und Lehrveranstaltungen

Das sechssemestrige Bachelorstudium umfasst einen Arbeitsaufwand von insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkten. Das Studium ist modular strukturiert. Die Prüfungen sind im Folgenden mit Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (empf. Sem.) genannt. In der Spalte „PF/GWF/FWF“ ist gekennzeichnet, ob es sich um ein Pflichtfach (PF), ein gebundenes Wahlfach (GWF) oder ein freies Wahlfach (FWF) handelt. Aus den gebundenen Wahlfächern ist entsprechend den Vorgaben auszuwählen. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	<b>Modultitel/Prüfungsfach</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>PF/ GWF/ FWF</b>	<b>ECTS</b>	<b>KStd.</b>	<b>empf. Sem.</b>
<b>Modul A</b>	<b>Fachspezifischer Teil des Basismoduls: Einführung in die Philosophie</b>		<b>PF</b>			
A.1	Einführung in die Philosophie	VO	PF	3	2	1
A.2	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	PF	3	2	1
A.3	Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	PF	3	2	1
Summe				9		
<b>Modul B</b>	<b>Systematisch historische Grundlagen</b>		<b>PF</b>			
B.1	Elementare Logik	VO	PF	6	2	1-2
B.2	Einführung in die Erkenntnistheorie	VO PS KS	PF	3	2	1-2
B.3	Einführung in die Ethik	VO PS KS	PF	3	2	1-2
B.4	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS	PF	3	2	2
Summe				15		
<b>Modul C</b>	<b>Einführung in weitere Disziplinen der Theoretischen Philosophie</b>		<b>PF</b>			
C.1	Einführung in die Philosophie der Logik oder Einführung in die Sprachphilosophie	VO KS	GWF	5	2	2-3
C.2	Einführung in die Metaphysik/Ontologie oder Einführung in die Philosophie des Geistes	VO KS	GWF	5	2	2-3
C.3	Einführung in die Wissenschaftstheorie	VO KS	PF	5	2	3-4
Summe				15		
<b>Modul D</b>	<b>Einführung in weitere Disziplinen der Praktischen Philosophie</b>		<b>PF</b>			
D.1	Einführung in Werttheorie, Metaethik, Angewandte Ethik	VO KS	PF	5	2	2-3
D.2	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik, Feministische Philosophie	VO KS	PF	5	2	2-3
D.3	Einführung in Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie	VO KS	PF	5	2	3-4
Summe				15		

<b>Modul E</b>	<b>Geschichte der Philosophie – Grundlagen</b>		<b>PF</b>			
E.1	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Antike bis zum Mittelalter	VO KS	PF	5	2	2-3
E.2	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Neuzeit bis zur Gegenwart	VO KS	PF	5	2	3-4
E.3	Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	KS	PF	5	2	4-5
Summe				15		
<b>Modul F</b>	<b>Erweiterungs- und Inter- und Transdisziplinäres Modul</b>		<b>PF</b>			
F.1	Erweiterung Theoretische Philosophie	VO PS KS	PF	5	2	5-6
F.2	Erweiterung Praktische Philosophie	VO PS KS	PF	5	2	5-6
F.3	Philosophie und Geisteswissenschaften oder Philosophie und weitere Einzelwissenschaften, (einschl. Philosophie der Naturwissenschaften, Naturphilosophie, Wissenschaftsgeschichte, Gender Studies)	VO PS KS	PF	5	2	5-6
Summe				15		
<b>Modul G</b>	<b>Systematisch-Historische Vertiefung</b>		<b>PF</b>			
G.1	Seminar aus Theoretischer Philosophie	SE	PF	8	2	4-6
G.2	Seminar aus Praktischer Philosophie	SE	PF	8	2	4-6
G.3	Seminar aus Geschichte der Philosophie	SE	PF	8	2	4-6
Summe				24		
	Bachelorarbeit			12		6
	Freie Wahlfächer		FWF	30		
	Gebundenes Wahlfach/Ergänzungsfach		GWF	24		1-2
	Fakultätsweites Basismodul		GWF	6		1-2

## (2) Freie Wahlfächer

Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen/Prüfungen im Ausmaß von 30 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahestehenden Gebieten als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse.

Es wird empfohlen, die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen:

- Lehrveranstaltungen aus dem universitätsweiten Basismodul
- Frauen- und Geschlechterforschung
- Fremdsprachen
- Angebot zur Unterstützung des Einstiegs in die Arbeitswelt (Grundinformationen über Arbeits- und Sozialrecht, Bewerbungstraining und Kommunikationstraining)
- Bildung, Medien und Kultur (z.B. Kulturwissenschaften, Kulturmanagement)
- Wirtschaft und Management
- Methodologische Aspekte der Multi-, Trans- und Interdisziplinarität
- Wissenschaftsfolgen- und Technikfolgenabschätzung
- Ethik in der Medizin, Technik, Wirtschaft

- Politik
- Recht
- Friedens- und Konfliktforschung
- Soziale Kompetenz (besonders die Angebote des Zentrums für Soziale Kompetenz)
- Kommunikations- und Informationstechnologie
- Fremdsprachen (unter Einschluss von Latein und Altgriechisch, aber auch außereuropäischer Sprachen)
- Angebote der Sonderforschungsbereiche, von Universitätszentren und von Universitätslehrgängen
- Angebote von weiteren philosophischen Instituten und philosophienahen Institutionen (z.B. Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der KF-Universität Graz, Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der KF-Universität Graz, Institut für Musikästhetik an der Kunstuniversität Graz).

### **(3) Bachelorarbeit**

- a. Im Bachelorstudium ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung eine eigenständige schriftliche Bachelorarbeit zu verfassen. Für die Erstellung der Bachelorarbeit wird das sechste Semester des Bachelorstudiums empfohlen.
- b. Die Bachelorarbeit wird mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- c. Die Bachelorarbeit ist im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen und kann im Rahmen der folgenden Lehrveranstaltungstypen abgefasst werden: VO, PS, KS, SE.
- d. Bachelorarbeiten werden von der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung binnen vier Wochen nach Abgabe beurteilt. Es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen.
- e. Die Abgabe der Bachelorarbeit ist nach Absolvierung von mindestens 70 % der ECTS-Anrechnungspunkt aus den Pflichtfächern des Bachelorstudiums Philosophie möglich.

### **(4) Auslandsstudien und Praxis**

- a. **Empfohlene Auslandsstudien**  
Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere das 3. bis 5. Semester des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von der/dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission als Pflicht- bzw. gebundenes Wahlfach anerkannt. Zur Anerkennung von Prüfungen bei Auslandsstudien wird auf § 78 Abs. 5 UG verwiesen (Vorausbescheid).
- b. **Empfohlene Praxis**  
Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Als Praxis gilt auch die aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Veranstaltung. Diese Praxis ist von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen.

### **(5) Lehr- und Lernformen**

Zuzüglich zu den regulären Lehr- und Lernformen können Blocklehrveranstaltungen nach Genehmigung durch das studienrechtliche Organ für die Absolvierung des Studiums herangezogen werden.

## **§ 4 Prüfungsordnung**

### **(1) Lehrveranstaltungsprüfungen**

Bei Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (VO) findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann. Alle Lehrveranstaltungen außer Vorlesungen besitzen immanenten Prüfungscharakter. Sie werden durch die Beurteilung der kontinuierlichen Mitarbeit und nach weiteren Beurteilungskriterien, die gemäß § 59 Abs. 6 UG zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrveranstaltungsleiterin/den Lehrveranstaltungsleiter bekannt zu geben sind, abgeschlossen. Die Beurteilung der Leistungen richtet sich nach der in § 73 Abs. 1 UG bestimmten Notenskala.

### **(2) Wiederholung von Prüfungen**

Die Wiederholung von Prüfungen ist in § 38 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen geregelt.

### **(3) Anerkennung von Prüfungen**

Die Anerkennung von Prüfungen über Lehrveranstaltungen erfolgt auf Antrag der oder des ordentlichen Studierenden an das für studienrechtliche Angelegenheiten zuständige Organ gemäß § 78 Abs. 1 UG und gemäß den Richtlinien des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen (European Credit Transfer and Accumulation System – ECTS).

### **(4) Abschluss und Gesamtbeurteilung**

- a) Der Abschluss des Bachelorstudiums Philosophie erfolgt kumulativ: Mit dem Erreichen einer positiven Beurteilung aller im Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungsprüfungen und der Bachelorarbeit ist das Studium abgeschlossen.
- b) Die Beurteilung der einzelnen Module hat so zu erfolgen, dass der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt herangezogen wird und jeweils alle im Modul vorgesehenen Studienleistungen eingerechnet werden.
- c) Zusätzlich zur Beurteilung der einzelnen Module ist eine Gesamtbeurteilung vorzunehmen. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Modul und die Bachelorarbeit positiv beurteilt wurden, anderenfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Modul sowie der Bachelorarbeit und der Bachelorprüfung eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Module die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde. Die Freien Wahlfächer werden für die Ermittlung der Note der Gesamtbeurteilung nicht berücksichtigt.

## **§ 5 In-Kraft-Treten des Curriculums**

Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2017 in Kraft. (Curriculum 17W)

## **§ 6 Übergangsbestimmungen**

(1) Studierende des Bachelorstudiums Philosophie die bei In-Kraft-Treten dieses Curriculums am 01.10.2017 dem Curriculum in der Fassung 16W unterstellt sind, sind berechtigt, ihr Studium nach den Bestimmungen des Curriculums in der Fassung 16W innerhalb von 8 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30.09.2021 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen.

(2) Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem aktuell gültigen Curriculum zu unterstellen.

Der Vorsitzende des Senats:  
Niemann

## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modul A</b>	<b>Fachspezifischer Teil des Basismoduls: Einführung in die Philosophie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	9
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die wesentlichen Inhalte des Studiums und dessen weiteren Verlauf,</li> <li>• Übersicht über Teilgebiete (Disziplinen), Richtungen und Persönlichkeiten der Philosophie anhand paradigmatischer philosophischer Fragestellungen und deren Lösungsversuche,</li> <li>• Die Einführung in die Geschichte der Philosophie soll auch darlegen, wie die Philosophie zu ihrer eigenen Geschichte in einem besonderen (philosophischen) Verhältnis steht.</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in der Organisationsstruktur der Universität zurechtzufinden,</li> <li>• philosophische Begriffe und Denkansätze in systematischer wie auch historischer Hinsicht zu verstehen,</li> <li>• in großen Zügen zentrale philosophische Themen in ihrer historischen Bezogenheit wiederzugeben,</li> <li>• mit den grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen,</li> <li>• historische Kenntnisse mit systematischen Interessen zu verbinden.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vorlesungen verbunden mit einem begleitenden, einführenden Proseminar. Die konkrete praktische Arbeit im Proseminar wird durch die systematische bzw. durch die historische Einführungsvorlesung in einen größeren Rahmen gestellt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester

<b>Modul B</b>	<b>Systematisch historische Grundlagen</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	15
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematischer Ein- und Überblick über je eine zentrale Disziplin der Theoretischen und Praktischen Philosophie, nämlich der Erkenntnistheorie und der Ethik, unter Berücksichtigung ihrer historischen Bezüge. Auf diese ist besonders im textinterpretatorischen Proseminar einzugehen.</li> <li>• Übersicht über erkenntnistheoretische Grundfragen wie die Natur der Erkenntnis (des Wissens), des Glaubens, der Wahrheit und der Begründung; das Verhältnis zwischen Subjekt und Objekt, zwischen Erkenntnis und Wirklichkeit, zwischen Erkenntnis und Wertung, zwischen Beschreiben, Erklären und Begründen, zwischen Subjektivität, Objektivität und Intersubjektivität, zwischen apriorisch/aposteriorisch und analytisch/synthetisch; Fundamentalismus, Fallibilismus und Skeptizismus; Realismus und Idealismus; Induktion und Wahrscheinlichkeit.</li> <li>• Grundlagen der traditionellen Ethik in ihren zentralen systematischen Orientierungen (Eudämonismus bzw. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus), der angewandten Ethik sowie der modernen Metaethik.</li> <li>• Einblick in ethische Grundthemen wie: Was ist prinzipiengeleitetes Handeln?; Pflicht und Neigung, Wünschen und Wollen, Werten und Entscheiden; das Verhältnis zwischen gelebter Sittlichkeit (Moral), deskriptiver Ethik, normativer Ethik und Metaethik; Tatsachen versus Werte und Normen; die Rolle psychischer Einstellungen (Ansichten, Absichten und Gefühle) für Werte und Normen; moralische Motivation; Metaethik</li> </ul>

	<p>(insbesondere Fragen der Bedeutung normativer Sätze und deren Begründung und Kritik); moralische Praxis und ethische Theorie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Ziele und Hauptprobleme der formalen Logik sowie die Abgrenzung von Logik und Psychologie, Logik und Argumentationstheorie sowie Logik und Philosophie der Logik. Die Unterscheidung zwischen deduktiver Korrektheit und induktiver Stärke von Argumenten. Explikation der wahrheitsfunktionalen und der elementaren (prädikatenlogischen) Gültigkeit anhand zweier Logiksysteme, jedes sowohl semantisch als auch syntaktisch beschrieben: ein klassisches junktoren- oder aussagenlogisches System (Logik I) und ein klassisches quantoren- oder prädikatenlogisches System (Logik II). Besprechung und Einübung je eines auf diese beiden Logiksysteme bezogenen Symbolisierungs- oder Formalisierungsverfahrens. Darauf aufbauend Überprüfung natürlichsprachlicher – vor allem philosophischer – Argumente auf ihre wahrheitsfunktionale oder elementare Gültigkeit.</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zentralen Begriffen und Lehrsätzen der Aussagen- und Prädikatenlogik zu verstehen und deren Techniken (semantische Methoden und formale Beweisverfahren) anzuwenden. Im Besonderen sollen sie: (1) verstehen lernen, um welche Probleme es in der Logik geht und mit welchen Methoden die Logiker diese Probleme zu lösen suchen; (2) in die Lage versetzt werden, durch Anwendung dieser Methoden natürlichsprachliche Argumente auf deren wahrheitsfunktionale oder elementare Gültigkeit zu überprüfen; und (3) erfassen, auf welchen – z.T. auch philosophischen – Voraussetzungen einzelne logische Methoden beruhen</li> <li>• Strukturen des Denkens und Sprechen zu erkennen und anzuwenden</li> <li>• Kenntnis der Grundbegriffe, wichtiger theoretischer Ansätze und Argumentationen auf dem Gebiet der Erkenntnistheorie und Ethik zu verstehen</li> <li>• Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Ethik und Erkenntnistheorie zu erfassen</li> <li>• Begründung und Kritik auf deskriptivem und normativem Gebiet zu erkennen, zu unterscheiden und anzuwenden</li> <li>• mit philosophischen Texten umzugehen, insbesondere hinsichtlich des Verstehens und der Kritik von Primärtexten</li> <li>• historische Kenntnisse mit systematischen Interessen zu verbinden</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	<p>Vorlesungen verbunden mit einem begleitenden, einführenden Proseminar bzw. unterstützender Übung. Die konkrete textinterpretatorische Arbeit im Proseminar wird durch die systematische bzw. durch Vorlesungen in einen größeren Rahmen gestellt.</p>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<p>Jedes Jahr</p>

<b>Modul C</b>	<b>Einführung in weitere Disziplinen der Theoretischen Philosophie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	15
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Philosophie der Sprache verbunden mit einer logisch-philosophischen Fundierung und der Anwendung von Sprachphilosophie und Logik auf philosophische Sprachanalyse und auf Argumentationen.</li> <li>• Erweiterungen klassischer Logiksysteme zu Systemen der philosophischen Logik (etwa Modallogik, Normenlogik, Zeitlogik)</li> </ul>

	<p>und epistemische Logik) und Grenzen der Anwendbarkeit der klassischen Logik. Zur Konstruktion nicht-klassischer Logiken wie mehrwertige Logik, parakonsistente Logik, existenzannahmenfreie Logik usw. In diesen Diskussionen spielen sprachphilosophische Theorien (etwa über die Bedeutung und Rolle sprachlicher Ausdrücke, über Vagheit, Mehrdeutigkeit und metaphorischen Sprachgebrauch) eine zentrale Rolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlogische Grundlagen rationalen Argumentierens</li> <li>• Philosophie des Geistes: Psychisches im Allgemeinen (z.B. Merkmale des Psychischen) und im Speziellen (etwa Analysen psychischer Phänomene wie Urteilen und Wollen) sowie das Verhältnis des Psychischen zum Physischen, zum Geistigen (Abstrakten) und zum Sozialen.</li> <li>• Wissenschaftstheorie: Gegenstand und Aufgaben der Wissenschaften; Kategorisierungen der Wissenschaften; Kriterien der Wissenschaftlichkeit; wissenschaftliche Methoden; wissenschaftliche Begriffsbildung; Hypothesen- und Theorienbildung; Beobachtung und Experiment; Erklärung und Vorhersage; Stützung, Bewährung und Falsifikation von Theorien; soziologische, psychologische und logische Betrachtungsweisen der Wissenschaft.</li> <li>• Ontologie/Metaphysik: als Lehre über Sein, Seiendes und Gegenstand im Allg.; als Lehre über das, was es gibt (ontologische Festlegung, Fragen der Reduktion und Elimination sowie der ontologischen Abhängigkeit von Entitäten) und als Kategorienlehre (als Lehre über Kategorien im Allg. und über einzelne Kategorien wie die der Konkreta und Abstrakta). Damit verbunden eventuell auch speziellere Themen wie Teil und Ganzes, Gottesbeweise, Bewusstseins(un)abhängigkeit von Entitäten.</li> </ul>
<p><b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b></p>	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Grundlagen der Sprache (etwa logische, semantisch-pragmatische, psychische) verstehen und diese Kenntnisse in philosophischen Analysen und auf Diskurse jeglicher Art anzuwenden.</li> <li>• An argumentativen, rationalen Diskursen teilzunehmen und ihre argumentativen Fähigkeiten zu verbessern.</li> <li>• zu begreifen, dass die Logik keine voraussetzungslose Wissenschaft ist, dass über diese Voraussetzungen ein rationaler Diskurs geführt werden kann (und soll), und dass die Erweiterungen klassischer Logiksysteme einen wesentlichen Beitrag zur Klärung von philosophisch so bedeutsamen Begriffen wie ‚Möglichkeit‘, ‚Gebot‘, ‚Wissen‘ und dergleichen leisten.</li> <li>• Argumente besser zu reflektieren und zu analysieren.</li> <li>• zentrale Begriffe und Theorien der angeführten philosophischen Disziplinen zu verstehen und zu verwenden.</li> <li>• diese Theorien miteinander zu verbinden und kritisch-konstruktiv anzuwenden.</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b></p>	<p>Als Einführung eher Vorlesungscharakter, als weiterführende Veranstaltung auch mit immanentem Prüfungscharakter.</p>
<p><b>Häufigkeit des Angebots</b></p>	<p>Jedes Jahr</p>

<p><b>Modul D</b></p>	<p><b>Einführung in weitere Disziplinen der Praktischen Philosophie</b></p>
<p><b>ECTS-Anrechnungspunkte</b></p>	<p>15</p>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und Überblick über zentrale Disziplinen der Praktischen Philosophie: (1) Normative Ethik, Werttheorie, Metaethik und</li> </ul>

	insbesondere angewandte Ethik, Bereichsethiken (Medizinethik, Umweltethik, Technikethik und dergleichen); (2) Sozialphilosophie, Feministische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Politische Philosophie, Ideologiekritik; (3) Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie, Handlungstheorie, Kinderphilosophie, Philosophische Praxis.
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnissen zentraler Begriffe und Theorien wichtiger Disziplinen der praktischen Philosophie zu verstehen</li> <li>• diese miteinander zu verbinden und anzuwenden</li> <li>• sich theoretisch-reflektierend mit normativen Fragen auseinanderzusetzen (Begründung und Kritik).</li> <li>• anthropologische, politisch-philosophischer und sozial-, kulturphilosophische Fragestellungen zu erfassen und zu diskutieren</li> <li>• über Möglichkeiten der Anwendung philosophischen Denkens auf Bereiche des Alltags und der Lebenspraxis zu reflektieren</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Als Einführung eher Vorlesungscharakter, als weiterführende Veranstaltung auch mit immanentem Prüfungscharakter.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Jahr

<b>Modul E</b>	<b>Geschichte der Philosophie – Grundlagen</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	15
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Darstellung der Entwicklung philosophischen Denkens (der Entstehung philosophischer Fragestellungen und deren Ausarbeitung und Weiterführung) anhand wichtiger Strömungen und Personen von den Anfängen bis zur Gegenwart (Antike / Mittelalter / Neuzeit / 19. und 20. Jh. / Gegenwart).</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentralen Begriffen, theoretischen Ansätzen und Argumenten aus der Geschichte der Philosophie zu verstehen und zu verwenden</li> <li>• sich vertieft mit philosophischer Werken auseinanderzusetzen</li> <li>• philosophische Positionen und Richtungen historisch zu verorten.</li> <li>• Philosophiegeschichtliche Entwicklungen zu verstehen</li> <li>• sich selbstständig mit Primärwerken verschiedener Epochen auseinanderzusetzen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vorlesungen verbunden mit einer textinterpretatorischen Lehrveranstaltung. Die konkrete praktische Textarbeit im wird durch Überblickslehrveranstaltungen in einen größeren Rahmen gestellt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Jahr

<b>Modul F</b>	<b>Erweiterungs- und Inter- und Transdisziplinäres Modul</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	15
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungen in weitere Fächer der Theoretischen Philosophie (etwa Einführung in die Naturphilosophie, spezielle Wissenschaftstheorie, Philosophie einzelner Wissenschaften) bzw. Vertiefung oder Erweiterung der theoretischen Fächer.</li> <li>• Einführungen in weitere Fächer der Praktischen Philosophie und weitere praktische Disziplinen. Vertiefung oder Erweiterung der praktischen Fächer (u.a. Bereichsethiken).</li> <li>• Fragestellungen und Themen der Einzelwissenschaften mit besonderem philosophischem Bezug, insbesondere der Import einer philosophierelevanten Lehrveranstaltung aus einer</li> </ul>



	benachbarten geisteswissenschaftlichen Disziplin. Des Weiteren Einbezug anderer wissenschaftlichen Disziplinen (etwa medizinische und technische Wissenschaften, Gender Studies, Kunst-, Rechts-, Sozial-, Formal- und Naturwissenschaften, einschließlich Philosophie der Naturwissenschaften und Naturphilosophie).
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich eigenständig vertiefend in weiteren Disziplinen der Philosophie zu orientieren</li> <li>• Zusammenhänge zwischen den einzelnen theoretischen und praktischen Disziplinen erfassen</li> <li>• Philosophie auf verschiedenste Lebens- und Wissensbereiche kritisch anzuwenden</li> <li>• Metawissenschaftliche Diskurse zu verstehen</li> <li>• Philosophische Fragen in interdisziplinären Kontexten zu stellen und zu diskutieren</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vorlesungen verbunden mit einem begleitenden, einführenden Proseminar. Die konkrete praktische Arbeit im Proseminar wird durch die systematische bzw. durch die historische Einführungsvorlesung in einen größeren Rahmen gestellt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester

<b>Modul G</b>	<b>Systematisch-Historische Vertiefung</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	24
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Inhalte der theoretischen, praktischen und historischen Fächer. Die Inhalte können (sollen auch) fächerübergreifend angelegt sein; so können Inhalte der Theoretischen und der Praktischen Philosophie auch philosophiehistorisch erörtert werden.</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre vertieften Kenntnisse der drei Hauptfächer miteinander zu verbinden und kritisch anzuwenden.</li> <li>• auf wissenschaftlich-rationalen Grundlagen zu philosophischen und philosophienahen Themen Referate zu halten, Präsentationen durchzuführen, Hausarbeiten zu spezifischen Themen zu verfassen, Diskussionsbeiträge zu gestalten und dergleichen – sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form (inklusive Unterstützung Neuer Medien).</li> <li>• durch die erforderlichen Interaktionen Sozial- und Personalkompetenzen anzuwenden und zu verbessern.</li> <li>• Philosophische Argumente in Wort und Schrift zu reflektieren und zu analysieren.</li> <li>• zentrale Begriffe und Theorien der Philosophie miteinander zu verbinden und kritisch-konstruktiv anzuwenden.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vorlesungen verbunden mit einem begleitenden, einführenden Proseminar. Die konkrete praktische Arbeit im Proseminar wird durch die systematische bzw. durch die historische Einführungsvorlesung in einen größeren Rahmen gestellt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester

## Anhang II: Ergänzungsfächer

Die folgende Aufstellung listet die oben erwähnten Module der jeweiligen Ergänzungsfächer im Rahmen der gebundenen Wahlfächer auf. Es kann im Bachelorstudium Philosophie nur *ein gesamtes Ergänzungsfach-Modul* absolviert werden, ein Splitting von Ergänzungsfach-Modulen ist demnach nicht zugelassen.

Die angegebenen Ergänzungsfach-Module dienen dem Ziel, in die jeweiligen Studien einzuführen und den Philosophie-Studierenden zu befähigen, einzelwissenschaftliche Fragen und Methoden mit philosophischen Fragestellungen und Lösungsansätzen besser zu vernetzen.

Um die Grundkenntnisse des gewählten Ergänzungsfaches abzurunden, wird allgemein empfohlen, im Rahmen der freien Wahlfächer weitere Lehrveranstaltungen aus dem jeweiligen Studium zu absolvieren. Eventuelle weitergehende Empfehlungen finden sich unmittelbar nach der betreffenden Liste.

Sollten die jeweiligen Lehrveranstaltungen in den Ergänzungsfächern aufgrund einer Studienplanänderung nicht mehr angeboten werden, so ist die Äquivalenz- bzw. Rückrechnungsliste des betreffenden Curriculums zurate zu ziehen

Modul EF-BWL	Ergänzungsfach Betriebswirtschaft	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-BWL.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	VO	4	PF	2	1
EF-BWL.2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre <i>oder</i> Einführung in die Soziologie	VO	3	GWF	2	1-2
EF-BWL.3	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen des Accounting <i>oder</i> Grundlagen des Finance <i>oder</i> Grundlagen des Marketing <i>oder</i> Grundlagen der Produktion und Logistik <i>oder</i> Grundlagen des Managements	VO	6	GWF	3	1-2
EF-BWL.4	Statistik	VO	4	PF	2	2
EF-BWL.5	Wirtschaftsmathematik	VO	4	PF	2	1-2
EF-BWL.6	Rechnungswesen	VO	3	PF	2	1-2
Summe: 24 ECTS						

Um die betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse abzurunden, wird empfohlen, im Rahmen der freien Wahlfächer weitere Lehrveranstaltungen aus den Kernfächern der BWL – siehe oben (EF-BWL.3) – zu absolvieren.

Modul EF-Bio.	Ergänzungsfach Biologie	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Bio.1	Allgemeine Chemie für Studierende der Biologie	VO	3	PF	2	1
EF-Bio.2	Organische Chemie für Studierende der Biologie	VO	3	PF	2	2
EF-Bio.3	Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie)	VO	3	PF	2	1
EF-Bio.4	Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik)	VO	3	PF	2	1
EF-Bio.5	Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie)	VO	3	PF	2	1
EF-Bio.6	Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	VO	3	PF	2	1
EF-Bio.7	Einführung in die Mikrobiologie <i>oder</i> Einführung in Biochemie	VO	6	GWF	4	1-3
Summe: 24 ECTS						

Modul EF-ECON	Ergänzungsfach Economics	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-ECON.1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	VO	3	PF	2	1-2
EF-ECON.2	Mikroökonomik	VU	8	PF	4	1-2
EF-ECON.3	Finanzwissenschaft <sup>(1)</sup>	VU	4	PF	2	2-3
EF-ECON.4	Wirtschaftsmathematik für Volkswirtschaftslehre	VU	5	PF	3	1
EF-ECON.5	Makroökonomik	VU	4	PF	2	1
Summe: 24 ECTS						

(1) Die vorhergehende positive Absolvierung der VU Mikroökonomik ist eine unverzichtbare Anmeldevoraussetzung für die VU Finanzwissenschaft. Die VU Finanzwissenschaft bietet eine gute Einführung und Vorbereitung für weitere sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Lehrveranstaltungen insbesondere im Rahmen des Masterstudiums Political, Economic and Legal Philosophy / Philosophie der Politik, Ökonomie und des Rechts (PELP).

Modul EF-Geo.	Ergänzungsfach Geographie	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Geo.1	Einführung in die Physische Geographie 1	VO	3	PF	2	1
EF-Geo.2	Einführung in die Physische Geographie 2	VO	3	PF	2	2
EF-Geo.3	Einführung in die Humangeographie 1	VO	3	PF	2	1
EF-Geo.4	Einführung in die Humangeographie 2	VO	3	PF	2	2
EF-Geo.5	Einführung in die Geotechnologien	VO	3	PF	2	1
EF-Geo.6	Drei Vorlesungen zur Physischen Geographie und/oder zur Humangeographie	VO	9	GWF	6	2-3
Summe: 24 ECTS						

EF-Modul A	Grundlagen der Informationsmodellierung		PF	12	6	
EF-IM.A1	Grundlagen der Datenmodellierung	VU	PF	4	2	1
EF-IM.A2	Grundlagen der Textmodellierung	VU	PF	4	2	2
EF-IM.A3	Digitale Edition	VU	PF	4	2	1
EF-Modul B	Ausgewählte Themen der Digitalen Wissensgesellschaft		GWF	4-8	2-4	
EF-IM.B1	Theorie und Geschichte der elektronischen Medien	SE/VO	GWF	4	2	1-2
EF-IM.B2	Wissens- und Projektmanagement	KS/VU	GWF	4	2	1-2
EF-IM.B3	Rechtliche Aspekte des Internet und neuer Medien	KS/VU	GWF	4	2	2
EF-Modul C	Angewandte Aspekte der Informationsmodellierung		GWF	4-8	2-4	
EF-IM.C1	Grundlagen der Programmierung	KS/VU	GWF	4	2	2
EF-IM.C2	Fachspezifische digitale Methoden	KS/VU	GWF	4	2	2
EF-IM.C3	Methoden des Digitalen Enrichment	KS/VU	GWF	4	2	2
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>		<b>24</b>				
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Aspekte der strukturellen, aber auch typographischen Gestaltung von Texten, spezifische Eigenschaften elektronischer Texte, Methoden zu ihrer Beschreibung, Verarbeitung und Analyse sowie darauf bezogene digitale Editions- und Repräsentations-techniken. Insgesamt werden in diesem Ergänzungsfach Basiskenntnisse für die Anwendung der genannten Technologien und Methoden in den geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen vermittelt.</li> </ul>				

<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	Studierende erlangen Einsicht in Grundlagen und Methoden der Modellierung geisteswissenschaftlicher (Forschungs-)Daten, IT-gestützter Repräsentationsformen von Daten und Quellen, XML-basierter Technologien zur Datenanalyse sowie historischer und gesellschaftlicher Implikationen elektronischer Medien.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Modul A muss von allen Studierenden verpflichtend absolviert werden. Aus den Modulen B und C können Studierende frei Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS Credits auswählen, wobei mindestens eine Lehrveranstaltung aus jedem Modul gewählt werden muss.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Ergänzungsfach <i>Informationsmodellierung</i> kann innerhalb eines Studienjahres absolviert werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Der Besuch der Vorlesung <i>Digitale Geisteswissenschaften</i> im fakultätsweiten Basismodul ist von Vorteil. Die erfolgreiche Absolvierung der VU <i>Grundlagen der Datenmodellierung</i> (EF-IM.A1) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der VU <i>Grundlagen der Textmodellierung</i> (EF-IM.A2), sowie allen Lehrveranstaltungen in Modul C.
<b>Zertifizierung</b>	Nach der erfolgreichen Absolvierung des Ergänzungsfaches <i>Informationsmodellierung</i> erhalten Studierende ein Zertifikat über den Studienerfolg, das diese Zusatzqualifikation ausweist. Die Ausstellung des Zertifikats ist im Sekretariat des Zentrums für Informationsmodellierung zu beantragen.

Modul EF-Math.	Ergänzungsfach Mathematik	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Math.1	Diskrete Mathematik	VO	3	PF	2	1
EF-Math.2	Analysis	VO	7,5	PF	5	1
EF-Math.3	Lineare Algebra 1	VO	6	PF	4	1-2
EF-Math.4	Analysis 1 oder Lineare Algebra 1	UE	3	PF	2	1-2
EF-Math.5	Grundlagen der Mathematik	VO	4,5	PF	3	2
Summe: 24 ECTS						

Modul EF-Musik.	Ergänzungsfach Musikologie	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Musik.1	Empirische Methoden der Musikwissenschaft	VU	3	PF	2	1
EF-Musik.2	Einführung in die Geschichte der Oper	VO	3	PF	2	1
EF-Musik.3	Einführung in die systematische Musikwissenschaft	VO	3	PF	2	1
EF-Musik.4	Sozioästhetik der Musik und Neuen Medien	VU	3	PF	2	1-2
EF-Musik.5	Musikalische Analyse	VU	3	PF	2	2
EF-Musik.6	Einführung in die Musikpsychologie	VU	3	PF	2	2
EF-Musik.7	Theorien der Popmusik	VU	3	PF	2	2-3
EF-Musik.8	Musikgeschichte 3	VO	3	PF	2	3
Summe: 24 ECTS						

Um die musikwissenschaftlichen Grundkenntnisse abzurunden, wird empfohlen, im Rahmen der freien Wahlfächer folgende Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Kunstuniversität Graz zu absolvieren. (Zu beachten ist, dass Philosophiestudierende der Karl-Franzens-Universität, die ein Zeugnis über eine besuchte Lehrveranstaltung an der KUG erwerben wollen, sich bei der Studienabteilung der KUG als **MitbelegerInnen** melden. Dies ist nur während der Inskriptions- bzw. Nachinskriptionsfrist möglich.)

Musikgeschichte 1, 2 oder 4, VO, je 3 ECTS und 2 KStd.

Einführung in ausgewählte Musikkulturen der Welt 1 oder 2, VU, je 3 ECTS und 2 KStd.

Einführung in die musikalische Akustik und Instrumentenkunde, VO, 3 ECTS, 2 KStd.

Einführung in Jazz und Populärmusik, VU, 3 ECTS, 2 KStd.

Einführung in die Ästhetik, VO, 3 ECTS, 2 KStd.

Empfehlenswert ist auch noch die an der KFUG angebotene: Ästhetik und Musikökonomie, VU, 4 ECTS, 2 KStd.

Modul EF-Päd.	Ergänzungsfach Pädagogik	Typ	ECTS	P/G	KStd.	Sem.
EF-Päd.1	Allgemeine Pädagogik I	VO	4	PF	2	1
EF-Päd.2	Allgemeine Pädagogik II	VO	4	PF	2	2
EF-Päd.3	Geschichte der Pädagogik	VO	4	PF	2	3
EF-Päd.4	Grundlagen der Entwicklungspsychologie <i>oder</i> Grundlagen der Pädagogischen Soziologie	VO	4	GWF	2	1
EF-Päd.5	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie	VO	4	PF	2	2
EF-Päd.6	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	PF	2	1
Summe: 24 ECTS						

Modul EF-Phy.	Ergänzungsfach Physik	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Phy.1	Orientierungslehrveranstaltung Physik	OL	1	PF	0,5	1
EF-Phy.2	Einführung in die Physik	VO	3	PF	1,5	1
EF-Phy.3	Einführung in die mathematischen Methoden	VU	1	PF	1	1
EF-Phy.4	Computergrundkenntnisse & Programmieren	VU	4	PF	2	1-2
EF-Phy.5	Einführung in die Chemie für Studierende der Physik	VO	3	PF	2	2-3
EF-Phy.6	Mechanik, Wärme	VO	6	PF	4	1-2
EF-Phy.7	Theoretische Mechanik <i>oder</i> Elektrodynamik und Optik	VO	6	GWF	4	2
Summe: 24 ECTS						

Modul EF-Psy.	Ergänzungsfach Psychologie	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Psy.1	Einführung in Fächer und Geschichte und Richtungen der Psychologie	VO	3	PF	2	1
EF-Psy.2	Tätigkeitsbereiche	VO	3	PF	2	1
EF-Psy.3	Forschungsmethoden der Psychologie	VO	3	GWF	2	1-2
EF-Psy.4	Allgemeine Psychologie I <i>oder</i> II	VO	3	GWF	2	1-2
EF-Psy.4	Biologische Psychologie I <i>oder</i> II	VO	3	GWF	2	1-2
EF-Psy.5	Entwicklungspsychologie I <i>oder</i> II	VO	3	GWF	2	1-2
EF-Psy.6	Differentielle Psychologie I <i>oder</i> II	VO	3	GWF	2	2-3
EF-Psy.7	Sozialpsychologie I <i>oder</i> II	VO	3	GWF	2	1-2
Summe: 24 ECTS						

Um die psychologischen Grundkenntnisse abzurunden, wird empfohlen, im Rahmen der freien Wahlfächer weitere Lehrveranstaltungen aus den oben angegebenen Alternativen zu absolvieren.

Modul EF-Jus.	Ergänzungsfach Rechtswissenschaften	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.

EF-Jus.1	Ausgewählte Kapitel des Privatrechts, des öffentlichen Rechts und des Strafrechts	VO	16,5	PF	9	1-2
EF-Jus.2	Internationale Dimensionen: Grundzüge des Völkerrechts, des Europarechts und des Internationalen Privatrechts	VO	5	PF	2	2
EF-Jus.3	Rechtsethik und Rechtspolitik	VO	5	PF	2	2
Summe: 26,5 ECTS						

Modul EF-Soz.	Ergänzungsfach Soziologie	Typ	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
EF-Soz.1	Einführung in die Soziologie	VO	3	PF	2	2
EF-Soz.2	Hauptströmungen des soziologischen Denkens	VO	3	PF	2	1
EF-Soz.3	Grundzüge der Empirischen Sozialforschung	VO	3	PF	2	1
EF-Soz.4	Empirische Sozialforschung	KS	5	PF	2	2
EF-Soz.5	Globalisierung, sozialer Wandel und Zivilisationen <i>oder</i> Soziale Probleme und ihre Gegenwartsdiagnostik	VO	3	PF	2	2-3
		KS	4			
EF-Soz.6	Soziologische Theorie I <i>oder</i> Geschichte der Soziologie I	VO	3	PF	2	2-3
		PS	5			
EF-Soz.7	Spezielle Soziologie	VU	4	PF		3
Summe: 24-27 ECTS						

Modul EF-Theo.	Ergänzungsfach Theologie	Typ	ECTS	P/G	KStd.	Sem.
EF-Theol.1	Grundkurs Religionswissenschaft	VO	3	PF	2	2
EF-Theol.2	Geschichte und Disziplinen der Theologie <i>oder</i> Theologie konkret und exemplarisch	VO, VU	2	GWF	1,2	1
EF-Theol.3	Einführung in das gemeinsame Glaubensbekenntnis der Kirche	VO	4	PF	2	1-2
EF-Theol.4	Grundkurs Moraltheologie I <i>oder</i> Grundkurs Moraltheologie II <i>oder</i> Grundlagen Ethik und Gesellschaftslehre <i>oder</i> Theologische Ethik – Grundlagen und aktuelle Fragen	VO, VU	3	GWF	2	1-2
EF-Theol.5	Biblische und historische Fächer A: Einleitung in das Alte Testament <i>oder</i> Einleitung in das Neue Testament <i>oder</i> Grundkurs Patristik <i>oder</i> Kirche in Ost und West <i>oder</i> Kirchengeschichte: Früh- und Hochmittelalter	VO, VU	3	GWF	2	1-2
EF-Theol.6	Biblische und historische Fächer B: Einleitung in das Alte Testament <i>oder</i> Einleitung in das Neue Testament <i>oder</i> Grundkurs Patristik <i>oder</i> Kirche in Ost und West <i>oder</i> Kirchengeschichte: Früh- und Hochmittelalter	VO, VU	3	GWF	2	1-2
EF-Theol.7	Biblische Rede von Gott <i>oder</i> Dogmatik: Trinität und Geschichte <i>oder</i>	VO	3	GWF	2	2-3

	Die philosophische Frage nach Gott <i>oder</i> Religion – Vernunft – Weltanschauung (Fundamentaltheologie)					
EF-Theol.8	Grundfragen der Religionspädagogik und der Religionspsychologie <i>oder</i> Einführung in die Liturgiewissenschaft <i>oder</i> Grundbegriffe des Kirchenrechts <i>oder</i> Grundlagen der Pastoraltheologie	VO	3	GWF	2	2-3
Summe: 24 ECTS						

## Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient der Orientierung der Studierenden.

Semester	Lehrveranstaltungstitel	ECTS
<b>1</b>		<b>30</b>
A.1	Einführung in die Philosophie	3
A.2	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	3
A.3	Einführung in die Geschichte der Philosophie	3
B.1	Elementare Logik	6
B.2	Einführung in die Erkenntnistheorie	3
	Lehrveranstaltungen aus GWF	9
	Lehrveranstaltungen aus fakultätsweitem Basismodul	3
<b>2</b>		<b>30</b>
B.3	Einführung in die Ethik	3
B.4	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	3
	Lehrveranstaltungen aus GWF	15
	Lehrveranstaltungen aus fakultätsweitem Basismodul	3
	Lehrveranstaltungen aus FWF	6
<b>3</b>		<b>30</b>
C.1	Einführung in die Philosophie der Logik <i>oder</i> Einführung in die Sprachphilosophie	5
C.2	Einführung in die Metaphysik/Ontologie <i>oder</i> Einführung in die Philosophie des Geistes	5
D.1	Einführung in Werttheorie, Metaethik, Angewandte Ethik	5
D.2	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik, Feministische Philosophie	5
E.1	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Antike bis zum Mittelalter	5
E.2	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Neuzeit bis zur Gegenwart	5
<b>4</b>		<b>30</b>
C.3	Einführung in die Wissenschaftstheorie	5
D.3	Einführung in Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie	5
E.3	Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	5
G.1	Seminar aus Theoretischer Philosophie	8
	Lehrveranstaltungen aus FWF	7
<b>5</b>		<b>30</b>
G.2	Seminar aus Praktischer Philosophie	8
F.1	Erweiterung Theoretische Philosophie	5
F.2	Erweiterung Praktische Philosophie	5
	Lehrveranstaltungen aus FWF	12
<b>6</b>		<b>30</b>
G.3	Seminar aus Geschichte der Philosophie	8
F.3	Philosophie und Geisteswissenschaften <i>oder</i> Philosophie und weitere Einzelwissenschaften, (einschl. Philosophie der Naturwissenschaften, Naturphilosophie, Wissenschaftsgeschichte, Gender Studies)	5
	Lehrveranstaltungen aus FWF	5
	Bachelorarbeit	12



## Anhang IV: Anerkennungslisten

### Anerkennungsliste bei Umstieg in das aktuelle Curriculum des Bachelorstudiums Philosophie in der Version 17W vom Curriculum des Bachelorstudiums Philosophie in der Version 16W

Auf der linken Seite der Tabelle sind alle Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer des gegenständlichen Curriculums gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind die entsprechenden gleichwertigen Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Philosophie gelistet, welche für Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer des aktuellen Curriculums bei Umstieg in dieses anerkannt werden. Nicht gelistete Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer des auslaufenden Curriculums können im Rahmen der freien Wahlfächer anerkannt werden.

Aktuell gültiges Curriculum in der Version 17W					Auslaufendes Curriculum in der Version 16W				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1	Einführung in die Philosophie	VO	3	2	A.2	Einführung in die Philosophie	VO	3	2
A.2	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	3	2	A.3	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	2,5	2
A.3	Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	3	2	A.4	Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	3	2
B.1	Elementare Logik	VO	6	2	B.1	Logik I <i>und</i>	VO, VU	3	2
					B.2	Logik II	VO, VU	3	2
B.2	Einführung in die Erkenntnistheorie	VO, PS, KS	3	2	C.1	Einführung in die Erkenntnistheorie	VO	3	2
B.3	Einführung in die Ethik	VO, PS, KS	3	2	C.2	Einführung in die Ethik	VO	3	2
B.4	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS	3	2	C.3	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS	3	2
C.1	Einführung in die Philosophie der Logik <i>oder</i> Einführung in die Sprachphilosophie	VO, KS	5	2	D.1	Einführung in die Philosophie der Sprache <i>oder</i>	VO	4	2
					D.2	Logik (Erweiterung/Vertiefung), Philosophie der Logik <i>oder</i>	VO, VU, PS, AG, KS	4	2
					D.3	Sprachanalyse, logische und semantische Methoden und Argumentationen	VO, VU, PS, AG, KS	4	2
C.2	Einführung in die Metaphysik/Ontologie <i>oder</i> Einführung in die Philosophie des Geistes	VO, KS	5	2	E.1	Einführung in die Philosophie des Geistes <i>oder</i>	VO	4	2
					E.3	Einführung in die Ontologie/Metaphysik	VO	4	2

C.3	Einführung in die Wissenschaftstheorie	VO, KS	5	2	E.2	Einführung in die Wissenschaftstheorie	VO	4	2
D.1	Einführung in Werttheorie, Metaethik, Angewandte Ethik	VO, KS	5	2	G.1	Einführung in Werttheorie, Metaethik, Angewandte Ethik	VO	4	2
D.2	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik, Feministische Philosophie	VO, KS	5	2	G.2	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik	VO	4	2
D.3	Einführung in Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie	VO, KS	5	2	G.3	Einführung in Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie	VO	4	2
E.1	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Antike bis zum Mittelalter	VO, KS	5	2	I.1	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Antike bis zum Mittelalter	VO	4	2
E.2	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Neuzeit bis zur Gegenwart	VO, KS	5	2	I.2	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Neuzeit bis zur Gegenwart	VO	4	2
E.3	Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	KS	5	2	I.3	Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS, AG, KS	4	2
F.1	Erweiterung Theoretische Philosophie	VO, PS, KS	5	2	F.1	Erweiterung/Vertiefung Theoretische Philosophie A	VO, PS, AG, KS, PK	4	2
					F.2	Erweiterung/Vertiefung Theoretische Philosophie B	VO, PS, AG, KS, PK	4	2
F.2	Erweiterung Praktische Philosophie	VO, PS, KS	5	2	H.1	Erweiterung/Vertiefung Praktische Philosophie A	VO, PS, AG, KS, PK	4	2
					H.2	Erweiterung/Vertiefung Praktische Philosophie B	VO, PS, AG, KS, PK	4	2
F.3	Philosophie und Geisteswissenschaften <i>oder</i> Philosophie und weitere Einzelwissenschaften, (einschl. Philosophie der Naturwissenschaften, Naturphilosophie, Wissenschaftsgeschichte, Gender Studies)	VO, PS, SE	5	2	K.1	Philosophie und Geisteswissenschaften	VO, VU, PS, AG, KS, KO, UE, PK, SE	4	2
					K.2	<i>oder</i>		4	2

						Philosophie und weitere Einzelwissenschaften (einschl. Philosophie der Naturwissenschaften, Naturphilosophie)	VO, VU, PS, AG, KS, KO, UE, PK, SE		
G.1	Seminar aus Theoretischer Philosophie	SE	8	2	J.1	Seminar aus Theoretischer Philosophie	SE	6	2
G.2	Seminar aus Praktischer Philosophie	SE	8	2	J.2	Seminar aus Praktischer Philosophie	SE	6	2
G.3	Seminar aus Geschichte der Philosophie	SE	8	2	J.3	Seminar aus Geschichte der Philosophie	SE	6	2

**Anerkennungsliste bei Verbleib im auslaufenden Curriculum des Bachelorstudiums Philosophie in der Version 16W und der Absolvierung von Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer des aktuellen Curriculums des Bachelorstudiums Philosophie in der Version 17W**

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Philosophie gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind alle Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer dieses Curriculums gelistet, welche bei Verbleib im auslaufenden Curriculum für die dort vorgesehenen Lehrveranstaltungen/Prüfungen/Prüfungsfächer anerkannt werden.

Auslaufendes Curriculum in der Version 16W					Aktuell gültiges Curriculum in der Version 17W				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1	Orientierungslehrveranstaltung Philosophie	OL	0,5	0,5		Freies Wahlfach			
A.2	Einführung in die Philosophie	VO	3	2	A.1	Einführung in die Philosophie	VO	3	2
A.3	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	2,5	2	A.2	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	PS	3	2
A.4	Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	3	2	A.3	Einführung in die Geschichte der Philosophie	VO	3	2
B.1	Logik I <i>und</i>	VO, VU	3	2	B.1	Elementare Logik	VO	6	2
B.2	Logik II	VO, VU	3	2					
C.1	Einführung in die Erkenntnistheorie	VO	3	2	B.2	Einführung in die Erkenntnistheorie	VO, PS, KS	3	2
C.2	Einführung in die Ethik	VO	3	2	B.3	Einführung in die Ethik	VO, PS, KS	3	2
C.3	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS	3	2	B.4	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS	3	2
D.1	Einführung in die Philosophie der Sprache <i>oder</i>	VO	4	2	C.1	Einführung in die Philosophie der Logik oder Einführung in die Sprachphilosophie	VO, KS	5	2

D.2	Logik (Erweiterung/Vertiefung), Philosophie der Logik	VO, VU, PS, AG, KS	4	2					
D.3	<i>oder</i> Sprachanalyse, logische und semantische Methoden und Argumentationen	VO, VU, PS, AG, KS	4	2					
E.1	Einführung in die Philosophie des Geistes <i>oder</i>	VO	4	2	C.2	Einführung in die Metaphysik/Ontologie <i>oder</i>	VO, KS	5	2
E.3	Einführung in die Ontologie/Metaphysik	VO	4	2		Einführung in die Philosophie des Geistes			
E.2	Einführung in die Wissenschaftstheorie	VO	4	2	C.3	Einführung in die Wissenschaftstheorie	VO, KS	5	2
G.1	Einführung in Werttheorie, Metaethik, Angewandte Ethik	VO	4	2	D.1	Einführung in Werttheorie, Metaethik, Angewandte Ethik	VO, KS	5	2
G.2	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik	VO	4	2	D.2	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik, Feministische Philosophie	VO, KS	5	2
G.3	Einführung in Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie	VO	4	2	D.3	Einführung in Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie	VO, KS	5	2
I.1	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Antike bis zum Mittelalter	VO	4	2	E.1	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Antike bis zum Mittelalter	VO, KS	5	2
I.2	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Neuzeit bis zur Gegenwart	VO	4	2	E.2	Epochen, Richtungen, Persönlichkeiten der Philosophie von der Neuzeit bis zur Gegenwart	VO, KS	5	2
I.3	Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	PS, AG, KS	4	2	E.3	Geschichte der Philosophie (Textinterpretation)	KS	5	2
F.1	Erweiterung/Vertiefung Theoretische Philosophie A	VO, PS, AG, KS, PK	4	2	F.1	Erweiterung Theoretische Philosophie	VO, PS, KS	5	2
F.2	<i>oder</i> Erweiterung/Vertiefung Theoretische Philosophie B	VO, PS, AG, KS, PK	4	2					
H.1	Erweiterung/Vertiefung Praktische Philosophie A	VO, PS, AG, KS, PK	4	2	F.2	Erweiterung Praktische Philosophie	VO, PS, KS	5	2

H.2	<i>oder</i> Erweiterung/Vertiefung Praktische Philosophie B	VO, PS, AG, KS, PK	4	2					
K.1	Philosophie und Geisteswissenschaften	VO, VU, PS, AG, KS, KO, UE, PK, SE	4	2	F.3	Philosophie und Geisteswissenschaften <i>oder</i> Philosophie und weitere Einzelwissenschaften, (einschl. Philosophie der Naturwissenschaften, Naturphilosophie, Wissenschaftsgeschichte, Gender Studies)	VO, PS, KS	5	2
K.2	<i>oder</i> Philosophie und weitere Einzelwissenschaften (einschl. Philosophie der Naturwissenschaften, Naturphilosophie)	VO, VU, PS, AG, KS, KO, UE, PK, SE	4	2					
J.1	Seminar aus Theoretischer Philosophie	SE	6	2	G.1	Seminar aus Theoretischer Philosophie	SE	8	2
J.2	Seminar aus Praktischer Philosophie	SE	6	2	G.2	Seminar aus Praktischer Philosophie	SE	8	2
J.3	Seminar aus Geschichte der Philosophie	SE	6	2	G.3	Seminar aus Geschichte der Philosophie	SE	8	2